„i.o.-Zugang für Kinder im Regel-Rettungsdienst“

R. Schmitt[1], N. Jensen[1], S. Schmank[2], G. Kochinki[4], W. Schummer[2], G. Braun[1]

[1] Klinikum Meiningen GmbH, Klinik für Intensiv- und Notfallmedizin, Meiningen, Germany
[2] SRH Zentralklinikum Suhl gGmbH, Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie, Suhl, Germany
[4] Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Landkreis Schweinfurt, Schweinfurt, Germany

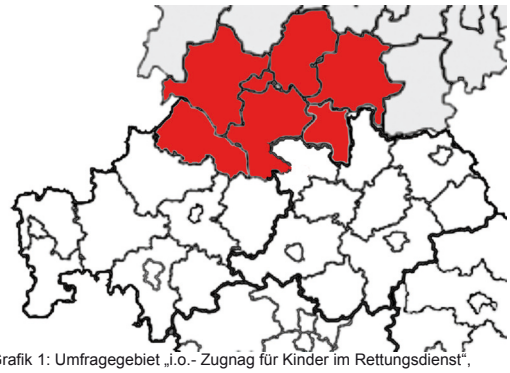
Auswertung bezüglich ***i.o.-Zugang***

Fragestellung:

Es wurden Rettungswachen bezüglich ihrer Ausstattung „i.o.-Zugang für Kinder im Rettungsdienst“ angeschrieben. Hintergrund war der 5. Kindernotfalltag (http://www.kindernotfalltag.de) mit dem Themenschwerpunkt kindliche Vergiftungen und Atemwegshilfsmittel.
Antwortquote : 47,4%

Methodik:

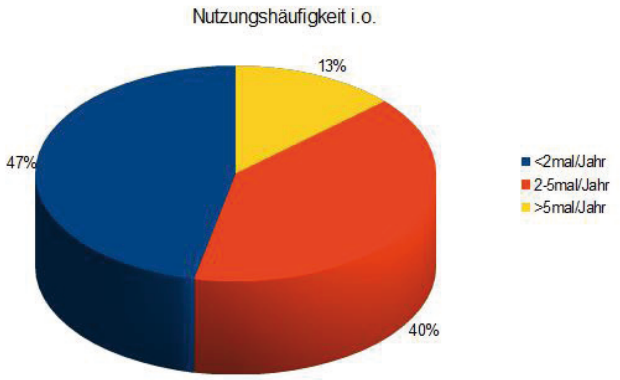
38 Fragebögen wurden an die Rettungswachen der überwiegend ländlich geprägten Region (Rhön-Grabfeld, Schmalkalden / Meiningen, RDZV Südthüringen, Erfurt, Ilmkreis) mit Rückumschlag versandt. Es wurden 19 Fragen gestellt und nach Eingang der Antwortbögen anonymisiert ausgewertet. Aufgrund der Fallzahl wurde rein deskriptiv ausgewertet.

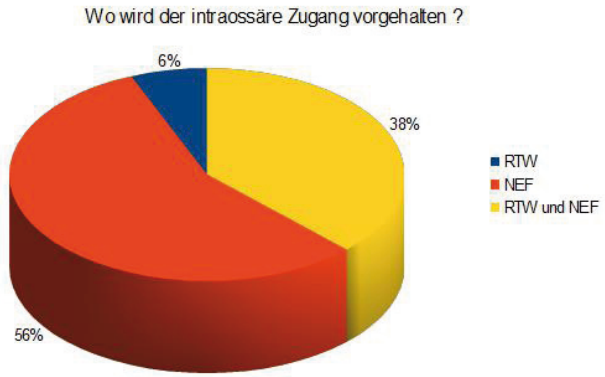


Grafik 1: Umfragegebiet „i.o.- Zugnag für Kinder im Rettungsdienst“, Nordbayern / Südthüringen

Ergebnisse:

Im angegebenen Zeitraum wurden 47,4% der Fragebögen auswertbar zurückgesandt. Unter Berücksichtigung des großen räumlichen Umfanges und der verschiedenen Träger des Rettungsdienstes stellt dies eine nicht erwartete Rücklaufquote dar. Einige Bögen wurden seitens der Rücksender unaufgefordert mit Stempel und Unterschrift „entblindet“.





Schlussfolgerung:

Systeme zum alternativen Gefäßzugang von Kindern sind **meist vorhanden**. Es gilt die vorhandenen Systeme künftig auch regelmäßig in der täglichen Routine zu nutzen. Dies setzt jedoch eine höhere Trainingsfrequenz zur sicheren Anwendung voraus. Das Mitführen auf überwiegend arztbesetzten Rettungsmitteln erscheint bei erhöhter Invasivität sinnvoll.

Der Kindernotfalltag ist eine Kooperation von Ärzten und Pflegekräften der Klinikum Meiningen GmbH, des SRH Zentralklinikum Suhl gGmbH, des Rettungsdienstes sowie zusätzlich eingeladener externer Referenten zur Aus- und Weiterbildung im speziefischen Sektor Kindernotfallmedizin. Die Veranstaltungen werden durch die Landesärztekammer Thüringen im Rahmen der CME zertifiziert.